

Ausflüge mit Geflüchteten in der Davoser Bergwelt

Winterspass mit der IG offenes Davos

e | Gross und Klein aus dem Landhaus Laret waren am letzten Samstag zur Schatzalp unterwegs. Der gelungene Familienausflug begeisterte viele. Acht Geflüchtete aus dem Transitheim Laret verbrachten den vergangenen Sonntag mit Fatbiken auf Pischa. Fazit der beiden Gruppen: «Was für ein Spass!»

Auf schnellen Kufen ins Tal

Es ist eine beliebte Tradition der IG offenes Davos, zum alljährlichen Schlittelplausch auf die Schatzalp einzuladen. Und der Anlass erwies sich auch dieses Jahr als besonderes gemeinschaftsfördernd. Zu Fuss stieg die ganze Gruppe nämlich gemeinsam zur Schatzalp auf: Da halfen junge Männer beim Transport von Schlitten und Kleinkindern. So gab es Zeit, um sich kennenzulernen; Zeit, um in der frischen Luft einige Sonnenstrahlen und die besondere Aussicht zu geniessen; Zeit für eine Zvieri-Teilete; Zeit, im Schnee zu tollen ... Hochmotiviert und immer vergnügt, meisterte die 20-köpfige Gruppe so den Aufstieg problemlos. Doch erstaunlich, weil fast alle das Winterwandern und Schlitteln noch gar nicht kannten. Für viele bleibt dieser erste Familienausflug in der Schweiz wohl als liebe Erinnerung im Gedächtnis, gerade auch, weil die lange Schlittelabfahrt natürlich einen Riesenspass machte. Am Ende des Tages waren alle überzeugt, dass sie das noch einmal machen möchten.

Geflüchtete auf Schleuderkurs

«Seid ihr verrückt?» Die Reaktion der Geflüchteten war nahezu einstimmig, als die Idee für einen gemeinsamen Fatbike-



Der traditionelle Schlittelspass auf der Schatzalp fand auch dieses Jahr wieder statt.

Ausflug auf Pischa aufkam. «Auf dem Schnee mit dem Fahrrad den Berg runterfahren? Im Ernst?» Acht wagemutige Geflüchtete liessen sich für das Abenteuer überzeugen. Mit einer Bikelehrerin und zwei Begleitern der IG offenes Davos trafen sie sich am vergangenen Sonntag an der Talstation Pischa. Dort wurden die Wintersportler mit Fatbikes der Bike Academy Davos ausgerüstet, welche über speziell dicke «Winterpneus» verfügen. Schon die Gondelfahrt in die verschneite Davoser Winterwunderwelt war die Weithergereisten eine Attraktion. Zur bunten Truppe zählten ein jesidischer Papa, ein kurdisches Mädchen sowie einige unbegleitete Minderjährige aus Somalia, Afghanistan und Mali. Der jüngste

Teilnehmer war gerade mal elf Jahre alt. Die anfängliche Skepsis war schnell verflogen – schon nach den ersten paar Kurven zauberte das Abenteuer ein breites Grinsen auf alle Gesichter. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es doch auch spektakuläre Stürze zu sehen gab. Die Bikes lassen sich auf dem Schnee nur begrenzt steuern – man driftet und kriegt das Gefühl, als würde das Bike etwa gleich viel wie der Fahrer zu sagen haben, wo es lang geht. Aber genau darin liegt der spezielle Reiz des Fatbikens.

Dass die Geflüchteten so einen aussergewöhnlichen Sonntag geniessen durften, ist der Wohngemeinschaft «Am Kurpark» zu verdanken. Gemeinsam hatte sie beschlossen, die Einnahmen aus der WEF-Wohnungsvermietung einem gemeinnützigen Zweck zukommen zu lassen – was für eine grosszügige Geste! Zusammen mit der IG offenes Davos hat die Bikelehrerin der WG dann den spannenden Tag gestaltet.

Nach einem stärkenden z'Mittag in Bergrestaurant ging es in die zweite Abfahrt. Stolz wurden Beweisfotos geknipst und Videos verschickt, um die Begeisterung zu teilen. Die Beteiligten waren sich schlussendlich einig: «Egal, wie verrückt es tönt – wir können diesen unglaublichen Schleuderkurs bestens weiterempfehlen». Beim nächsten Mal braucht es bestimmt weniger Überzeugungsarbeit. Die Geflüchteten sagen «Danke» für den unvergesslichen Tag.



Spass auf zwei Rädern hatte diese Gruppe auf Pischa.

Bilder: zVg